

Ein einfacher Ausflug nach Japan - Oder doch nicht?

Von CO_B-chan

Kapitel 279 - ... kann das zu Problemen führen

Die nächsten Tage dachte ich nicht an Uni, aber dann kam die Ernüchterung.

„Wer war das? Muss ja Geld haben!“

„Ein Freund.“

„Ich will auch mal einen Freund mit so viel Geld! Ist bestimmt toll, wenn der einem dauernd was schenkt!“

Was war das denn für eine Sichtweise? Geschenke? Hatte ich Geburtstag? Wenn ich etwas geschenkt haben wollte, musste ich das sicherlich nur sagen, aber ich wollte nichts. Ich hatte mehr als genug bekommen.

„Ich frag nicht nach Geschenken und bekomme keine.“

Halbwahrheit. Es kam ja immer mal wieder was von diversen Seiten. Und ablehnen wäre unhöflich. Also hatte ich mittlerweile eine schicke Sammlung diverser Dinge, die ich nicht wirklich haben wollen. Aber egal. Ich hatte zumindest keine Geschenke in dem Sinne.

„WAS?“

Meine Ohren klingelten. Musste sie so schreien? Aber es war gleichgültig – dachte ich. Nun kamen nämlich so ziemlich alle, die den Schrei gehört hatten, und fragten nach.

„Ich geh mal.“ Das Gerede war mir ohnehin egal. Es interessierte mich nicht, was die dachten. Für die war ich ja ohnehin nur die komische Ausländerin, über die man vielleicht an den Geldsack kam. Toll. Sehr toll. Machte mir meinen Aufenthalt auch so viel leichter...

„Entschuldigung?“ sprach mich der eine aus dem Auslandssekretariat an. Was wollte der nun schon wieder?

„Ja?“ versuchte ich weder genervt noch gelangweilt zu klingen. In solchen Momenten wünschte ich mir wirklich nur, verschwinden zu können.

„Wir haben eine Anfrage bekommen, ob wir Studenten aus Deutschland hätten. Eine Sprachschule sucht Muttersprachler als Lehrer.“ Er hielt mir eine Karte vor. „Es wäre sehr nett, wenn Sie sich mit denen in Verbindung setzten.“

„Mhm.“ Ich sah auf die Karte. Zumindest nichts, was mich in Verbindung zu den Stars betraf. Warum also nicht? Ich nickte und steckte die Karte in die Tasche. „Danke.“

„Ich habe zu danken.“ Dann dackelte er davon.

„Mal sehen...“ brummte ich vor mich hin und betrat das Gebäude, um mich dann zum Klassenzimmer zu begeben.

Der Unterricht verlief ruhig. War wirklich angenehm. Keine Fragen, keine

Anspielungen auf irgendwas...

„Lesen Sie bitte den Text und beantworten Sie dann die Fragen auf dem Text.“
Unangekündigter Test, so würde ich das wohl nennen. Nun ja. Leseverstehen. Nicht wirklich so das Problem. Nur ein Problem hatte ich: Es war ein Fachtext und mir fehlten doch einige Vokabeln. Aber mein kleines Wunderteilchen – ein schlichtes elektronisches Wörterbuch – durfte ich ja nicht verwenden. Trotzdem versuchte ich das beste draus zu machen. Lief auch ganz gut. Soweit ich das sagen konnte. Ich brauchte allerdings auch verflucht lange. Zumindest mein Gefühl. Die Stunde war zu Ende und da saßen trotzdem noch Japaner, die schrieben. Langsam stand ich auf, packte zusammen, gab den vollgekritzelten Zettel ab und wandte mich zur Tür. Menschentraube davor. Was hatte das nun schon wieder zu bedeuten?